

arbeitungen seiner Bücher im 10. Jahrh. in oder bei Neapel entstanden sind, hat Waitz¹⁾ sehr wahrscheinlich gemacht.

Die Compilation ist, wie man sieht, im Ganzen genommen schlechthin werthlos. Aber etwas mehr giebt sie dennoch als blosser Umschreibung sonst bekannter Texte. Die Bamberger Handschrift ist die älteste, welche die Widmung der römischen Geschichte des Paulus an die Adelberga aufbehalten hat; allerdings ist auch deren Fassung ganz verändert²⁾, aber da diese Vorrede in allen uns bekannten älteren Handschriften fehlt, so muss dem Schreiber des 10. Jahrhunderts nicht bloss eine sehr alte, sondern auch eine von unseren alten Texten sehr abweichende Handschrift des Paulus vorgelegen haben. Durch denselben Compiler ist, so viel ich weiss allein, das vorher erörterte von Paulus benutzte Verzeichniss der römischen Provinzen aufbewahrt worden; es bildet bei ihm den Schluss der geographischen Einleitung. Es liegt nahe auch dies darauf zurückzuführen, dass ihm ausser den beiden bekannten Geschichtswerken noch anderes Paulinische zugänglich gewesen ist. Hiezu kommt nun ein drittes. Bethmann (Archiv 7, 334) und besonders Waitz (Archiv 9, 688 flg.) theilen eine Anzahl von Stellen mit, welche die Umarbeitung vor der Langobardengeschichte voraus hat und die namentlich in das Provinzialverzeichniss treffen. Beide betrachten dieselben als Interpolationen; und so weit sie sich auf geläufige Quellen zurückführen lassen, wäre gegen diese Annahme nichts einzuwenden³⁾. Aber drei derselben sind augenscheinlich entlehnt aus Festus. In dem Artikel *Beneventum* kehrt sogar dieselbe Corruptel von *Maleventum* wieder, die unsere Festushandschriften zeigen. Derjenige über Barium stimmt wörtlich mit Festus Auszug und steht sonst nirgends; selbst die Insel Barra wird nur hier genannt. Die Ableitung von Atella endlich ist sonst schlechterdings unbekannt, passt aber vortrefflich für Festus. Will man also nicht annehmen, dass dem Bearbeiter ebenfalls der vollständige Festus zur Verfügung stand, wozu schwerlich jemand geneigt sein wird, so muss ihm ein Exemplar der Langobardengeschichte des Paulus vorgelegen haben, welches nicht bloss die Dedication enthielt,

1) Archiv 9, 692; vgl. Bethmann Archiv 10, 313. Droysen zum Eutrop p. XXXIII hat Waitz Ausführung übersehen. Sie bezieht sich zunächst auf das Alexanderbuch, dessen Abfassung in oder bei Neapel um das J. 942 danach ausser Zweifel scheint. Ungefähr aber muss Zeit und Ort auch für die sonstigen gleichartigen Umarbeitungen zutreffen, die der Bamberger Codex enthält. Zu beachten ist auch, dass die Bamberger und die Oxforder Handschriften bloss Abschriften sind, wonach allein schon die Entstehung des Originals wahrscheinlich dem 10. Jahrhundert zuzuweisen ist.

2) Abgedruckt bei Droysen p. 379.

3) Die Angaben über die Masse Italiens und Sardiniens (Archiv 9, 689) sind theils aus Solinus 7, 23, theils aus Isidor 14, 6 genommen.